

Schulnachrichten von Ostern 1914 bis Ostern 1915.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	U II	O III	U III	IV	V	VI	Gesamtzahl
Religion	evangel.	2	2	2	2	3	9
	kathol.		2		2		4
	jüdisch.		2		2		4
Deutsch und Geschichts- erzählung in V und VI	3	3	3	4	$\begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \} 4$	$\begin{matrix} 4 \\ 1 \end{matrix} \} 5$	22
Latein	6	8	8	—	—	—	22
Französisch	3	4	4	6	6	6	29
Englisch	6	—	—	—	—	—	6
Geschichte	2	2	2	3	—	—	9
Erdkunde	1	2	2	2	2	2	11
Rechnen und Mathematik	4	4	4	6	5	5	28
Naturwissenschaften .	2	3	3	2	2	2	14
Schreiben	—	—	—	2	2	2	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	10
Turnen		3	3	3		3	12
Singen			2		2	2	6
Gesamtzahl	36	35	35	34	30	30	192

2a. Übersicht über die Verteilung der Stunden im ersten Dierteljahr des Schuljahres 1914.

Name und Stellung des Lehrers	Klassenleiter in	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe d. Stund.
A. Professor Dr. Georg Mühle, Direktor.		4 Math. 2 Naturk.	4 Math. 3 Naturk.					13
B. Etatsmäßige Oberlehrerstellen.								
1. Ernst Schulze, Professor.				4 Math.	6 Math.	4 Rechnen 1 Geometr. 2 Erdk. 2 Naturk. 1 Gesch.		20
2. Wilhelm Lehmann, Professor.	U III	6 Latein 2 Relig.		8 Latein 4 Franz.				22
				2 Religion				
3. Dr. Ernst Fischer, Oberlehrer.	O III	3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.	3 Deutsch 2 Erdk.	3 Deutsch 2 Erdk.			4 Deutsch 3 Turnen	25 1 Ru- dern
4. Paul Beyer, Oberlehrer.	U II	3 Franz. 6 Engl.	4 Franz.	3 Turnen			6 Franz. 1 Gesch.	25
C. Etatsmäßige Hilfslehrerstellen.								
1. Dr. Ludw. Goergens, wiss. Hilfslehrer.	IV		8 Latein 3 Turnen		6 Franz.	6 Franz.		23
D. Etatsmäßige Zeichen- u. technische Lehrerstellen.								
1. Vincenz Woitun, Lehrer an der Realschule.	V	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Naturk.	2 Zeichnen 2 Naturk. 2 Schreib. 3 Gesch.	2 Zeichnen 3 Deutsch 2 Schreib.	2 Naturk.	27
2. Zeichenlehrerstelle unbesetzt verwaltet durch Hans König, Gesangs- lehrer.	VI		1 Chorgesang 1 Knabenstimme 1 Männerstimme			2 Singen	3 Relig. 5 Rechnen 2 Schreib. 2 Erdk. 2 Singen	24
					3 Turnen 2 Religion			
E. Etatsmäßig stundenweise beschäftigt.								
1. Burchard Bohm, anstellungsfähiger Kandidat			2 Gesch.	2 Gesch.	4 Deutsch 2 Erdk.			10
F. Nicht etatsmäßige sonstige Hilfskräfte.								
1. Josef Schiefer, Seminaroberlehrer, kath. Religionslehrer.		2 katholische Religion						2
2. Josef Hoeffe, Lehrer, kath. Religionslehrer.					2 katholische Religion			2
3. Hermann Becker, Lehrer, jüdischer Religionslehrer.		2 jüdische Religion			2 jüdische Religion			4

2b. Übersicht über die Verteilung der Stunden vom 1. August 1914 bis Weihnachten 1914.

Name und Stellung des Lehrers	Klassenleiter in	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe d. Stund.
A. Professor Dr. Georg Mühle, Direktor.		4 Math. 2 Naturk.	4 Math. 3 Naturk.		2 Erdk.			15
B. Etatsmäßige Oberlehrerstellen.								
1. Ernst Schulze, Professor.				4 Math.	6 Math. 2 Naturk.	4 Rechnen 1 Geometr. 2 Erdk. 2 Naturk. 1 Gesch.		22
2. Wilhelm Lehmann, Professor.	U III	2 Relig. 6 Latein	2 Gesch.	4 Franz. 2 Gesch.			6 Franz.	24
		2 Religion						
3. Dr. Ernst Fischer, Oberlehrer.	U II O III	5 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.	3 Deutsch 2 Erdk.	3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.				26
4. Unbesetzt. (Siehe Anmerkung.)								
C. Etatsmäßige Hilfslehrerstellen.								
1. Dr. Ludw. Goergens, wiss. Hilfslehrer.	IV	3 Franz.	8 Latein 4 Franz.		6 Franz.	6 Franz.		27
D. Etatsmäßige Zeichen- u. technische Lehrerstellen.								
1. Vincenz Woitun, Lehrer an der Realschule.	V	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Naturk.	3 Gesch. 4 Deutsch 2 Zeichnen	3 Deutsch 2 Schreib. 2 Zeichnen	2 Naturk.	27
2. Zeichenlehrerstelle unbesetzt verwaltet durch Hans König, Gesangslehrer.	VI	1 Chor Gesang					2 Singen	27
		1 Knabenstimme						
		1 Männerstimme			2 Schreib.		3 Relig. 2 Erdk. 4 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreib. 2 Singen	
				2 Religion				
E. Etatsmäßige Stunden. (Siehe Anmerkung.)								
F. Nicht etatsmäßige sonstige Hilfskräfte.								
1. Josef Schiefer, Seminaroberlehrer, kath. Religionslehrer.		2 katholische Religion						2
2. Josef Hoesse, Lehrer, kath. Religionslehrer.					2 katholische Religion			2
3. Hermann Becker, Lehrer, jüdischer Religionslehrer.		2 jüdische Religion			2 jüdische Religion			4

Anmerkung: Ein Teil der Stunden, die Oberlehrer Beyer im ersten Vierteljahr sowie alle, die der anstellungsfähige Kandidat Böhm erteilt hatte, übernahmen die Mitglieder des Lehrkörpers der Anstalt.

2c. Übersicht über die Verteilung der Stunden im letzten Dierteljahr des Schuljahres 1914/15.

Name und Stellung des Lehrers	Klassen- leiter in	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe d. Stund.
A. Professor Dr. Georg Mühle, Direktor.		4 Math. 2 Naturk.	4 Math. 3 Naturk.					13
B. Etatsmäßige Oberlehrer- stellen.								
1. Ernst Schulze, Professor.				4 Math.	6 Math.	1 Gesch. 4 Rechnen 1 Geometr. 2 Erdk. 2 Naturk.		20
2. Wilhelm Lehmann, Professor.	U III	6 Latein 2 ev. Rel.		8 Latein 4 Franz. 2 evangelische Religion				22
3. Dr. Ernst Sischer, Oberlehrer.	U II O III	3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.	3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.			4 Deutsch 3 Turnen	24
4. Unbesetzt, verwaltet durch Dr. Alfred Fleisch- hammer, Seminarkand.		3 Franz. 6 Engl.	4 Franz.	3 Deutsch			6 Franz. 2 Erdk.	24
C. Etatsmäßige Hilfslehrer- stellen.								
1. Dr. Ludw. Goergens, wiss. Hilfslehrer.	IV		8 Latein 2 Turnen		6 Franz. 2 Erdk.	6 Franz.		24
D. Etatsmäßige Zeichen- u. technische Lehrerstellen.								
1. Vincenz Voitun, Lehrer an der Realschule.	V		2 Zeichen 3 Naturk.	2 Zeichen 2 Naturk. 3 Gesch. 4 Deutsch 2 Schreiben	3 Deutsch 2 Zeichen	2 Naturk.		27
2. Zeichenlehrerstelle, unbesetzt, verwaltet durch Hans König, Gesangs- lehrer.	VI		1 Chorgesang 1 erste und zweite Stimme 1 dritte und vierte Stimme 3 Turnen	2 Singen 3 ev. Rel. 5 Rechnen 2 Schreib. 1 Gesch.	2 evang. Religion			24
E. Seminarkandidaten.								
1. Dr. Alfred Fleisch- hammer, Seminarkand.		3 Franz. 6 Engl.	4 Franz.	3 Deutsch			6 Franz. 2 Erdk.	24
F. Nicht etatsmäßige son- stige Hilfskräfte.								
1. Josef Schiefer, Seminaroberlehrer, kath. Religionslehrer.		2 katholische Religion						2
2. Josef Hoeffe, Lehrer, kath. Religionslehr.					2 katholische Religion			2
3. Hermann Becker, Lehrer, jüd. Religionslehr.		2 jüdische Religion		2 jüdische Religion				4

3. Erledigte Lehrabschnitte von Ostern 1914 bis Ostern 1915.

Deutsche Aufsätze der VII.

1. Was lehrt uns Goethes Gedicht „Die Musageten?“
2. Inwieweit zeigt sich die Begeisterung als Quelle großer Taten? (Klassenaufsatz.)
3. Wie rechtfertigt Tell seine Tat?
4. Die beiden Aussprüche: „Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt“ und „Dem Schwachen ist sein Stachel auch gegeben“ sind zu erläutern: 1. In ihrer Bedeutung für Tell. 2. In allgemeiner Bedeutung. (Klassenaufsatz.)
5. Weh denen, die den Ewigblinden, des Lichtes Himmelsfackel leih'n!
6. Welche Empfindungen und Entschlüsse erweckt das Los der Vertriebenen in den Bürgern der Heimatstadt Hermanns? (Klassenaufsatz.)
7. Aufopferung und Eigenliebe in Goethes „Hermann und Dorothea“.
8. Das Wirtshaus zum „Goldenen Löwen“ und seine Bewohner. (Klassenaufsatz.)
9. Aus welchen Motiven werden Kriege geführt und wie wirken sie auf die kulturelle Entwicklung?
10. Prüfungsaufsatz.

In der Klasse wurden gelesen: 1. Halbjahr: Schiller: Wilhelm Tell. Mathias: Patriotische Lyrik der Freiheitskriege. 2. Halbjahr: Goethe: Hermann und Dorothea. Schiller: Wallensteins Lager.

Latein: Caesar: Bellum Gallicum und Ovid: Metamorphosen.

Französisch: Oeuvres de François Coppée, herausgegeben von Dr. Karl Sachs.

O III. Deutsch: 1. Halbjahr: Wildenbruch: Die Quixows. 2. Halbjahr: Homer: Ilias.

Latein: Bellum Gallicum. Ausgabe von Kübler.

Französisch: G. Bruno: Le tour de la France.

Lehraufgaben der Untersecunda (realgymnasial).

Latein (6 Stunden): Wiederholung der Formenlehre und des grammatischen Lehrstoffs der früheren Klassen und Beendigung der lateinischen Grammatik im Großen und Ganzen. Beendigung der Kasuslehre Infinitiv und Gerundium, Supinum, Tempus- und Moduslehre unter Beschränkung auf das Wichtige, im Anschluß an die Satzlehre von Reinhardt § 62 bis Schluß. Einüben von Regeln durch Übersetzen ins Lateinische im Anschluß an die Aufgaben von Wolff-Bruhns-Preisler II. Wolff-Bruhns-Preisler III. Teil mit Auswahl: Consecutio temporum, pronomina reflexiva, Aussage- und Begehrungsätze. Folgeätze. Temporalätze. Potentiale und irreal Hauptätze. Aufforderungsätze. Oratio obliqua.

Lektüre: Siehe oben!

Schriftliche Arbeiten: Alle 4–6 Wochen eine Klassenarbeit, alle 14 Tage eine Hausarbeit. Kleine Ausarbeitungen 2–4 jährlich. Alle Vierteljahre in einer Lektürestunde eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche.

Französisch: 3 Stunden, davon 2 Lektüre. Dubislav-Boek, Französisches Übungsbuch C, Lektion 32–42 und Schulgrammatik. In der grammatischen Stunde sind zu behandeln: Stellung- und Vergleichungsgrade des Adjektivs. Adverbien der Verneinung. Die

Sürwörter, persönliche und en, y, determinative, fragende, unbestimmte. Der grammatische Lehrstoff früherer Klassen wird eingehend wiederholt. Die wichtigsten Lautgesetze. Sprechübungen im Anschluß an die französischen Stücke und die „Stoffe zu den Sprachübungen“.

Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. An Stelle einer Klassenarbeit in jedem Vierteljahr eine Hausarbeit. Jährlich 2–4 kleine Ausarbeitungen.

Englisch 6 Stunden: Am Anfang ein besonderer phonetischer Kursus, in dem die vom Deutschen abweichende Artikulation eingeübt wird. Sprechübungen von Anfang an als kurze Antworten und im Anschluß an den Lesestoff, an die Umgebung und an Anschauungsbilder. Die Lektüre wird auf den Lesestoff des Übungsbuches beschränkt. Formenlehre und Syntax, die mit einander abwechseln, nach dem Lehrbuch: Hausknecht, The English Student und zwar Sketches I–XV, Compositions I–VII. Schriftliche Übungen schon im 1. Vierteljahr. Vom 2. Vierteljahr ab Haus- und Klassenarbeiten wie im Französischen. Kleine Ausarbeitungen jährlich 2–4.

Mathematik: 4 Stunden.

Arithmetik: Die Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Wiederholungen aus dem Lehrgebiet der früheren Klassen.

Planimetrie: Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem gesamten Gebiet der Planimetrie.

Trigonometrie: Grundlagen der Gonometrie. Einfache Dreiecksberechnungen.

Stereometrie: Anleitung zum Zeichnen räumlicher Gebilde (perspektivisch). Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Schriftliche Arbeiten wie im Französischen, abgesehen von den kleinen Ausarbeitungen.

Physik: 2 Stunden. Die wichtigsten Erscheinungen aus dem Gebiet der Wärme, der Optik, des Magnetismus und der Elektrizitätslehre. Jährlich 2–4 kleine Ausarbeitungen. In den übrigen Pflichtfächern ist eine Änderung in der Stundenverteilung und dem Lehrstoff gegenüber der Realschule nicht eingetreten.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 114, im Winter 106 Schüler.

Don diesen waren befreit:	Dom Turnunterricht überhaupt:	Don einzelnen Übungsarten:
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 7 im W. 7	im S. — im W. —
Aus anderen Gründen:	„ „ — „ „ —	„ „ — „ „ 1
Zusammen:	im S. 7 im W. 7 „ „ 6,1% „ „ 6,6%	im S. — im W. 1 „ „ 0% „ „ 1%

Bei 6 Klassen waren 4 Abteilungen vorhanden, von denen die erste (U II und O III) im Sommer aus 20, im Winter aus 16, die zweite (U III) im Sommer aus 29, im Winter aus 26, die dritte (IV und V) im Sommer aus 40, im Winter aus 38, und die vierte (VI) im Sommer aus 18, im Winter aus 18 Teilnehmern bestand. In jeder Abteilung waren, außer im Winter für die erste, die während dieser Zeit in 2 Stunden unterrichtet wurde, 3 Stunden angelegt. Turnlehrer waren in der ersten Abteilung der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Goergens, in der zweiten im Sommer Oberlehrer Bayer, im Winter Gesanglehrer König, in der dritten Gesanglehrer König und in der vierten Oberlehrer Dr. Fischer.

Bei günstiger Witterung wurde auf dem Schulhofe, sonst in der auf dem Schulgrundstück gelegenen Turnhalle geturnt. Außer dem zweimaligen Pauseturnen in der Woche, das im größten Teile des Sommers stattfand, wurden Freiübungen, Dauerlauf, Marsch- und Ordnungsübungen vorgenommen. An Frosttagen fand bisweilen Eislauf auf dem See statt. Im zweiten und dritten Vierteljahre fiel der planmäßige Turnunterricht infolge der durch den Krieg bedingten schwierigen Unterrichtsverhältnisse aus. Doch hielt in dankenswerter Weise Gesanglehrer König einige freiwillige Turnstunden ab.

Ein freiwilliger Spielnachmittag war nicht eingerichtet, und ebensowenig fand eine Beteiligung an der Jugendpflege statt. Auch gehörte kein Schüler dem Wandervogel an. Dagegen hatten sich 9 Schüler (8,6%) zu den militärischen Übungen junger Leute über 16 Jahren gemeldet.

Am 24. August unternahm eine Anzahl von Schülern unter Leitung des Gesanglehrers König eine Fahrt nach Obra zur Besichtigung des Klosters. Mit Ausnahme des Schulpazierganges fanden keine größeren Märsche statt.

Freischwimmer waren 14 (12,2%) vorhanden. Im letzten Schuljahr war es keiner (0%) geworden.

Am Beginn des Sommerhalbjahrs bildete sich eine Schülerruderriege, die 5 Schüler der Untersekunda, 1 der Obertertia und 1 der Untertertia umfaßte. Das Rudern in den zwei der Anstalt gehörigen Booten, einem Vierer-Boot und einem Doppelskuller, erwies sich als treffliches Mittel, die jugendlichen Kräfte zu entfalten. Eine Steigerung der Handfertigkeit, wie sie sich praktischer nirgends zeigen konnte, bewirkte die Arbeit an den Booten, das Ausbessern, das Haus mit dem kleinen Garten. Unter Leitung des Gesanglehrers König wurde zweimal wöchentlich je 2 Stunden gerudert, während Oberlehrer Dr. Fischer die Kasse und die Beforgung des Inventars übernommen hatte. Für wenig Geld schaffte sich jeder Schüler eine Ausrüstung an, bestehend aus Hose, Hemd, Mütze. Für kleinere Ausgaben wurde ein geringer monatlicher Beitrag erhoben. Dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten waren 100 Mark für Ausbesserungen gütigst zur Verfügung gestellt. Schwarz-weiß, mit einem W in der linken Ecke, ist die Farbe der Bootsflagge.

b) **Gesang:** Der Chor übte getrennt in je 1 Stunde. In einer anderen waren Männer- und Knabenstimmen vereinigt. Besonderen Unterricht hatten bis Weihnachten Sexta und Quinta. Im dritten Vierteljahre sangen in einer Stunde die erste und zweite Stimme, in einer anderen die dritte und vierte Stimme zusammen. Eingeeübt wurden in den oberen Klassen patriotische Lieder, in der Quinta ein- und zweistimmige, in der Sexta nur einstimmige Volkslieder. Dazu kamen in den beiden unteren Klassen Übungen im Abfingen

c) Der **Handfertigkeitunterricht**, den Hauptlehrer Schmidt und Lehrer Eichler früher neben Schülern der Volksschule auch Realschülern erteilten, fiel in diesem Jahre aus, da die Leiter zur Fahne einberufen waren.

Die geringen Abänderungen der im Schuljahre 1915 gebrauchten Lehrbücher sind aus der „Anmerkung“ ersichtlich.

4. Verzeichnis der im Schuljahre 1914 an der Königlichen Realschule und Realprogymnasium i. E. in Wollstein gebrauchten Bücher.

Lehrgegenstand	Buch	Klasse					
		II	III	III	IV	V	VI
Evangelische Religionslehre	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Teil II, Ausgabe A, 11. Aufl.	III	III	III			
	Teil I, Ausgabe A, 12. Aufl.					V	VI
	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch für das Alte Testament, Ausgabe C, herausgegeben von Schuster und Lueken, 19. Aufl.	III	III	III	IV		
	Achtzig Kirchenlieder, 78. Aufl.	III	III	III	IV	V	VI
	Jaspis, Der kleine Katechismus Luthers, 59. Aufl.	III	III	III	IV	V	VI
Katholische Religionslehre	Schuster, Biblische Geschichte, bearb. von Men } Deharbe, Katholischer Katechismus }	III	III	III	IV	V	VI
Jüdische Religionslehre	Kanferling, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und } Literatur, 8. Aufl. }	III	III	III	IV	V	VI
	Auerbach, Lesestücke aus den Propheten und } Hagiographen, 16. Aufl. }	III	III	III	IV	V	VI
Deutsch	von Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere } Schulen, Ausgabe A, 12. Aufl. }	III	III	III	IV	V	VI
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst } Wörterverzeichnis }						
	Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von } Hopf & Paulsiek, bearbeitet von Biese } 1. Abteilung }						VI
	von Muff, 2. Abteilung, 22. Aufl.					V	
	" " 3. " 22. "				IV		
	" " 4. " 21. "			III			
	" " 5. " 19. "		III				
" " 6. " 15. "	III						
Latein	Wulff, Lateinisches Lesebuch für den Anfangs- unterricht, Ausgabe B, bearbeitet von Schmedes, 4. Aufl.	III	III	III			

Lehrgegenstand	Buch	Klasse					
Latein	Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische von Wulff, Bruhn & Preisler, I. Teil, Aus- gabe B von Schmedes, 4. Aufl. II. Teil, 2. Aufl. III. Teil, 3. Aufl. Wörterverzeichnis zu Wulff, Bruhn & Preisler, Ausgabe B, I. Teil, 3. Aufl. II. Teil, 3. Aufl. Wulff, Wortkunde zum lateinischen Lesebuch, Ausgabe B, 4. Aufl. Reinhardt, Lateinische Satzlehre, bearbeitet von Bruhn, 6. Aufl. Lateinische Formenlehre nach Perthes, bearbeitet von Gillhausen, 8. Aufl.		OIII UII OIII UII OIII UII OIII	UIII OIII UIII OIII OIII OIII UIII			
Französisch*)	Elementarbuch der französischen Sprache von Dubislaw & Boek, Ausgabe C, I. Teil VI, 9. Aufl. II. Teil V und IV, 7. Aufl. Das französische Übungsbuch von Dubislaw & Boek, Ausgabe C für III—I, 7. Aufl. Schulgrammatik der französischen Sprache von Dubislaw & Boek, Ausgabe C, 7. Aufl. Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe C, 8. Aufl. " " Sprachlehre 12. Aufl.	UII UII UII UII UII	OIII OIII UIII UIII OIII OIII		IV V	VI	
Englisch	Hausknecht, The English Student. Lehrbuch zur Einführung in die englische Sprache, 13. Aufl., 1913	UII					
Geschichte	Andrä, Grundriß der Geschichte, bearbeitet von Endemann, I. Teil, 27. Aufl. II. Teil, 27. Aufl.	UII UII	OIII OIII	UIII UIII	IV		

*) **Anmerkung:** Statt Ploetz-Kares Übungsbuch und Sprachlehre wird von Ostern 1915 ab in Obertertia das Übungsbuch und die Schulgrammatik von Dubislaw-Boek wie in Untertertia eingeführt.

Lehrgegenstand	Buch	Klasse						
Erdkunde	Senflich, Erdkunde in Heften, Ausgabe D							
	Heft 1, 12. Aufl.					V		
	" 2, 12. "				IV			
	" 3, 10. "			UIII				
	" 4, 9. "		OIII					
" 5, 9. "		UII						
Debes, Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen, 95. Aufl., 1913 . . .		UII	OIII	UIII	IV	V	VI	
Mathematik	Harms & Kallius, Rechenbuch				IV	V	VI	
	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik, Ausg. A, 27. Aufl.	UII	OIII	UIII	IV			
	Senkner, Arithmetische Aufgaben, Ausgabe A, Teil I, 7. Aufl.	UII	OIII	UIII				
	August, Vollständige logarithmische und trigonometrische Tafeln, 35. Aufl., 1913 . . .	UII						
Physik	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik für Realschulen	UII	OIII					
Natur- beschreibung	Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde. Ausgabe für Realanstalten. 1. Heft, 3. Aufl. . . 2. Heft, 4. Aufl. . . 3. Heft, 5. Aufl. . . 4. Heft, 4. Aufl. . . } 5. Heft, 2. Aufl. . . }						VI	
						V		
					IV			
			UIII					
			OIII					
	Tierkunde	1. Heft, 6. Aufl. . .						VI
		2. Heft, 6. Aufl. . .					V	
		3. Heft, 5. Aufl. . .				IV		
		4. Heft, 3. Aufl. . . }			UIII			
		5. Heft, 3. Aufl. . . }						
		6. Heft, 3. Aufl. . .	OIII					
Singen	Schulgesangbuch von Herrmann & Wagner, Ausg. B, I. Teil II. Teil					V	VI	
	Schulgesangbuch von Herrmann & Wagner, Ausg. B, als Chorbuch für drei- stimmig-vierstimmig gem. Chor } IV. Teil	UII	OIII	UIII	IV			

Der Gebrauch von Neuauflagen unterliegt der behördlichen Genehmigung. Ohne diese darf kein abgeändertes Schulbuch im Unterricht verwendet werden.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Min. E. bedeutet Ministerialerlaß, P. S. C. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Min. E. UI 796 vom 3. April 1914. In der Zeit vom 3.—9. Mai sind die Schüler auf die Bedeutung des „Roten Kreuzes“ hinzuweisen.

Min. E. UII 824 vom 6. April 1914. Zwei Gedenkbücher: Düppel-Allen, Schleswig-Holsteins Befreiung, werden der Anstalt zur Verteilung als Prämie am 18. April überwiesen.

Min. E. UIII a 651^I vom 10. April 1914. Eine geeignete Erinnerung an die Erstürmung von Düppel soll stattfinden.

P. S. C. vom 11. April 1914. Zwei Exemplare der Niederschrift des Liedes: „Schleswig-Holstein, meerumschlungen“, dessen Original sich im Allerhöchsten Besitz befindet und dessen Dervielfältigung Ihre Majestät die Kaiserin gnädigst gestattet hat, werden der Anstalt zur Verteilung überwiesen.

Min. E. UIIB 6755 UII 1. vom 20. April 1914. Unbedenklich kann Schülern der Besuch von Jugendheimen gestattet werden, soweit es die örtlichen Verhältnisse zulassen, und die Möglichkeit besteht, daß der Schule die Aufsicht über die Schüler bewahrt bleibt.

Min. E. UII 714^{III} vom 15. Mai 1914. Maximilian Böttchers Schauspiel: „Das Vaterland“ wird der Anstalt als Geschenk überwiesen.

P. S. C. vom 20. Mai 1914. Die Einführung des Schulgesangbuchs von Herrmann und Wagner, 4. Teil für drei- und vierstimmig gemischten Chor wird genehmigt.

P. S. C. vom 26. Juni 1914. Das vom Kaiser Wilhelm-Dank herausgegebene Buch: „Deutschland als Kolonialmacht“ wird der Anstalt als Geschenk überwiesen.

Min. E. UII 1675 vom 20. Juli 1914. Beim Übergang von einer höheren staatlichen oder städtischen Lehranstalt des Herzogtums Braunschweig auf eine höhere Lehranstalt in Preußen und umgekehrt mitten im Schulvierteljahr wird das Schulgeld nur an der Anstalt erhoben, die der Schüler verläßt.

P. S. C. vom 27. Juli 1914. Kohlmeß: „Der Kartoffelkrieg“ wird der Anstalt als Geschenk überwiesen.

Min. E. UII 1974 1. vom 3. August 1914 enthält als Bedingung der Notprüfung, daß der Schüler der Anstalt seit Herbst 1913 angehört, die Zustimmung der Eltern zum Eintritt in das Heer besitzt, durch ein ärztliches Zeugnis seine Militärtauglichkeit nachweist und das 17. Lebensjahr vollendet hat.

Min. E. UII 2114. 1 vom 10. August 1914. An höheren Lehranstalten können junge Leute geprüft werden, die sich in Friedenszeiten zur Erwerbung des einjährig-freiwilligen Berechtigungsscheines bei einer Kommission zu melden haben.

Min. E. UII 2094^I vom 11. August 1914. Die Bestimmungen des Erlasses werden auch auf solche Schüler ausgedehnt, die seit Ostern 1914 der Untersekunda angehören.

P. S. C. vom 31. August 1914. Auf Anordnung des Herrn Ministers dürfen Angehörige fremder Staaten, die Krieg gegen uns führen, weder als Schüler noch als Lehrer bis auf weiteres zugelassen werden.

Min. E. U II 11922¹ vom 4. September 1914. Schüler, die den Nachweis bringen, daß sie in das Heer eingetreten sind, können sich auch unter 17 Jahren der Notprüfung unterziehen.

Min. E. U II 2271 U III¹ vom 4. September 1914. Schüler über 16 Jahre werden auf die Beteiligung an den militärischen Übungen der Jugendpflege hingewiesen. Ihnen wird die Schule billige Rücksichtnahme angedeihen lassen.

Min. E. U I 1572 U II vom 8. September 1914. Aufmerksam gemacht wird auf die Schrift: „Statistisches zur Wirkung des Impfgesetzes vom 8. April 1874.“

Min. E. U II 11762^{1 II} vom 22. September 1914. Die Bestimmungen über Notprüfungen gelten auch für solche Schüler, die als freiwillige Krankenpfleger bei dem Etappendienst Verwendung finden wollen.

Min. E. U II 6633, vom 30. September 1914. Schüler, die an den im Erlaß U II 2271 U III, vom 4. September 1914 erwähnten Übungen teilnehmen, können vom Turnen, aber von keinem andern Fach befreit werden.

Min. E. U III A 1701 U II vom 3. Oktober 1914. Auf die Wichtigkeit der Pilze als Volksnahrungsmittel soll hingewiesen werden.

Min. E. B 1805^{II} Ang. vom 5. November 1914. Die Schüler sollen darüber belehrt werden, wie die durch Maßregeln unserer Gegner drohende Brotnot verhindert werden kann.

Min. E. B.-Nr. 1850 G I vom 21. November 1914. Die Bevölkerung ist auch seitens der Lehrer über die Notwendigkeit aufzuklären, Goldmünzen den öffentlichen Kassen zuzuführen.

Min. E. B 2038 vom 17. Dezember 1914. Bei Beschaffung von Stahlfedern sollen einheimische Erzeugnisse bevorzugt werden.

Min. E. U II 2492 II vom 28. November 1914. Das Werk: „Technik des Kriegswesens,“ redigiert vom Generalmajor Schwarte, wird der Anstalt als Geschenk überwiesen.

P. S. C. G 44/15 vom 7. Januar 1915. Dem Seminarkandidaten Dr. Alfred Fleischer wird die Verwaltung einer erledigten Oberlehrerstelle übertragen.

P. S. C. G 191/15 vom 24. Januar 1915.

Schulschluß:

Zu Ostern 1915: Sonnabend, den 27. März (12 Uhr).

Zu Pfingsten 1915: Freitag, den 21. Mai (12 Uhr).

Zu Johannis 1915: Sonnabend, den 3. Juli (12 Uhr).

Zu Michaelis 1915: Mittwoch, den 29. September (12 Uhr).

Zu Weihnachten 1915: Mittwoch den 22. Dezember (12 Uhr).

Schulanfang:

Ostern: Dienstag, den 13. April.

Pfingsten: Freitag, den 28. Mai.

Johannis: Donnerstag, den 5. August.

Michaelis: Donnerstag, den 14. Oktober.

Weihnachten: Dienstag, den 4. Januar 1916.

Min. E. U II 110. 1. vom 8. Februar 1915. Junge Leute, die Ostern die Versetzung nach Untersekunda erreicht haben, und die nachweisen, daß sie zum Heeresdienst angenommen sind, können sich nach dem 1. Juni während der Dauer des Krieges der Notprüfung unterziehen. Gleiches gilt für die freiwillige Krankenpflege im Etappendienst.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am Donnerstag, den 16. April. Für den an das Königliche Gymnasium in Kempen verletzten anstellungsfähigen Kandidaten Johann Luitjens trat zur Erteilung von 10 etatsmäßigen Stunden der anstellungsfähige Kandidat Burchard Bohm vom Königlichen Gymnasium in Bromberg ein. Den wissenschaftlichen Hilfslehrer Luzian Blümel, der an die Berger-Oberrealschule in Posen überging, ersetzte Dr. Ludwig Goergens vom Königlichen Gymnasium in Ostrowo. Er erhielt hier eine etatsmäßige Hilfslehrerstelle. Der Gesanglehrer Hans König verwaltete die unbesezte Zeichenlehrerstelle.

Am 18. April wies der anstellungsfähige Kandidat Bohm bei einer kurzen Feier im Schulsaal auf die Bedeutung des Gedenktages von Düppel hin. Dem Obertertiauer Edmund Skrobacz wurde das Gedenkbuch der Befreiung Schleswig-Holsteins als Prämie nach einer Ansprache des Direktors verliehen. Die Niederschriften des Liedes „Schleswig-Holstein, meerumschlungen“ erhielten Heinrich Hensel aus O III, Kurt Müller aus U III.

Am 31. Mai wurde uns das Hinscheiden des Präsidenten des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Seiner Excellenz, Wirklichen Geheimen Rates, D. Dr. Schwarzkopf, mitgeteilt.

Am 16. Juni fand der Schulausflug statt. Untersekunda und Obertertia fuhren über Kolzig-Schlawa nach Glogau, wo zuerst ein Rundgang durch die Altstadt angetreten wurde. Im Rathause erregte neben anderem besonderes Interesse das große Knötelsche Gemälde: Übergabe von Glogau an die Verbündeten im Jahre 1814. Nachdem man in der schönen schattigen „Plantage“, einem städtischen Wirtshaus mit Garten, das Mittagmahl eingenommen hatte, wurde ein Abstecher nach der 3 Kilometer entfernten Gurkauer Höhe gemacht. Der Rückweg führte durch die reizvollen, südlich der Stadt auf dem ehemaligen Festungsgelände geschaffenen Anlagen. In einer Konditorei auf dem Markte wurde Kaffee getrunken, dann noch ein Blick auf die Oder und die Hafenanlagen geworfen, und dann die Rückfahrt angetreten.

Untertertia, Quarta und Quinta fuhren 7,30 Uhr nach Deutsch-Wartenberg. Von hier wanderten sie zu Fuß etwa eine Stunde nach dem Dorfe Bobernig. In dem Gasthose zur Bergmühle fanden sie gute Unterkunft. Dieses ist auf lustiger Höhe gelegen, mit prächtiger Fernsicht bis nach Neusalz. Nach mancherlei Spielen begab man sich nach dem über dem Obertal gelegenen Schloßberge. Um 9 Uhr langten dann von Deutsch-Wartenberg aus alle Teilnehmer des Ausflugs in der Heimat an.

Das Ziel der Sexta war Rakwitz. Auf der Hinfahrt wurde die Bahn bis Rothenburg benutzt, und von dort nach Rakwitz durch den Wald marschiert. Daran schloß sich die Besichtigung des Marktes und der beiden Kirchen. Im Fuchs'schen Garten füllten turnerische Übungen, Spiele und eine kleine Verlosung den Tag trefflich aus.

Bei Schulbeginn nach den Großen Ferien wurden die Schüler der Untersekunda zur Einbringung der Ernte bis 10. August beurlaubt. Am 5. August fiel der Unterricht aus, um den Schülern Gelegenheit zu geben, dem von Seiner Majestät angeordneten Kriegsbittgottesdienst beizuwohnen. Vom Lehrkörper waren Oberlehrer Beyer und der anstellungsfähige Kandidat Bohm zur Fahne einberufen. Ein Teil der Stunden wurde auf die übrigen Amtsgenossen verteilt. Einzelne Fächer mußten ausfallen. Im ganzen Monat August war der Schulbesuch ziemlich unregelmäßig. Weiter entfernt wohnende Schüler konnten den Schulort überhaupt nicht erreichen, da anfangs der Zugverkehr ganz stockte oder ungünstig verändert war. Verschiedene Schüler verließen die Schule, unter anderen 4 Untersekundaner, die am 22. August die Notprüfung ablegten.

Am 31. August erhielt ein auswärtig vorbereiteter Schüler nach Bestehen der Prüfung vor einer aus Lehrern der Anstalt gebildeten Kommission die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.

Am 2. September wurde das Sedanfest mit Vorträgen, Gesang und einer Ansprache des Direktors gefeiert. In dieser wurde auf den Zweck der Feier als eine Erinnerung an eine Großtat unserer Geschichte, ein Gedenken der großen Männer jener Tage und eine Mahnung an die Jugend hingewiesen. Dazu tritt noch die Veranlassung des Dankes an den Allmächtigen für die bisherigen Siege und der Bitte um weiteren gnädigen Beistand. Ein Hoch auf den obersten Kriegsherrn beendete die Feier.

Am 8. September versammelten wir uns in der Aula zu einer Trauerfeier für unseren lieben Amtsgenossen, Oberlehrer Paul Beyer, der am 25. August bei Marville in siegreichem Gefecht den Heldentod starb. Seit Michaelis 1911 wirkte er an der Anstalt, zuerst als Hilfslehrer und vom 1. Januar 1912 als Oberlehrer. Wir verloren in ihm einen stets gefälligen Amtsgenossen, die Schüler einen gewissenhaften, treusorgenden Lehrer. Möge ihm die fremde Erde leicht sein!

Das Reformationsfest feierten die evangelischen Schüler wie bisher durch eine Andacht im Schulsaal.

Am 19. Dezember veranstaltete beim Schulschluß Gesanglehrer König eine Weihnachtsfeier, bestehend aus dem Vortrag von Weihnachtsliedern und Gedichten.

Am 27. Januar 1915 fand eine Schulfeier im festlich geschmückten Schulsaal statt, wobei die neuangeschaffte Kaiserbüste zum ersten Male Aufstellung fand. Vorgetragen wurde unter anderem die Walküre von Liebmann. In der darauf folgenden Rede behandelte Dr. Goergens die Entstehungsgeschichte des Weltkrieges. Dem Obertertianer Franz Brzozowski wurde das der Anstalt auf Befehl Seiner Majestät überwiesene Buch Gerd Lebrecht's „Auf, über, unter Wasser“ als Prämie verliehen. Am Schluß brachte nach einer kurzen Ansprache der Direktor das Kaiserhoch aus.

Zum Verwalter einer unbefetzten Oberlehrerstelle wurde am Anfang des letzten Vierteljahres der Seminarkandidat Dr. Alfred Fleischhammer vom Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen der Anstalt überwiesen.

Am 17. Februar fiel zur Feier des entscheidenden Sieges über die zehnte russische Armee der Unterricht von der dritten Stunde ab aus.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im verfloffenen Schuljahr ein guter. Vertretungen aus Anlaß von Familienverhältnissen wurden nur vorübergehend nötig. Vom 15. bis 19. Juni war der Direktor als Geschworener nach Meseritz einberufen. Am 16., 20. Juni und am 11., 27., 28., 29. August fiel der Hitze wegen der Unterricht in den letzten Stunden aus.

Zur Prüfung für die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst vor einer aus Mitgliedern des Lehrkörpers gebildeten Kommission hatten sich weitere zwei auswärtig vorbereitete Schüler gemeldet.

Bis zum 20. Februar wurden durch Schüler der hiesigen Anstalt 18050 Mark Gold gesammelt und dem Postamt in Wollstein zugeführt. Auf die einzelnen Klassen verteilen sich die Beträge in folgender Weise:

U II	6	Schüler	1120	Mark
O III	12	"	6750	"
U III	28	"	4570	"
IV	28	"	3290	"
V	11	"	260	"
VI	20	"	2060	"

Die Sammlung wurde fortgesetzt und ergab bis zum 16. März 41010 Mark.

Soweit bekannt wurde, starben von früheren Schülern der Anstalt den Heldentod: Leutnant Werner Lämmerhirt, Sohn des früheren Direktors der Realschule, gestorben am 28. Oktober 1914 südlich Laon. Er verließ die Anstalt am 10. August 1905.

Einjährig-Freiwilliger Wilhelm Doil, Sohn des Maurer- und Zimmermeisters Doil in Wollstein, gestorben am 23. August 1914 zu Tintigny (Belgien) infolge einer ebendasselbst am 22. August erlittenen Verwundung. Er bestand Ostern 1909 die Schlußprüfung.

Leo Waberski, Sohn des Gutsverwalters Waberski in Deutsch-Presse, gestorben infolge Verwundung am 9. November 1914 im Feldlazarett 78, bestattet auf dem Friedhofe in Jonkershove. Er verließ Ostern 1913 die Anstalt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahre 1914/15.

		U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1.	Am Anfang d. Sommerhalbjahres	10	12	31	28	13	21	115
2.	" " " Winterhalbjahres.	6	12	28	28	11	20	105
3.	" 1. Februar 1915	6	12	28	28	11	20	105
4.	Durchschnittsalter am 1. Febr. 1915	16	15,2	14,6	13,1	11,7	11,1	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		Konfession, bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
		Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preußen	Nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1.	Am Anfang des Sommerhalbjahres	57	52	—	6	115	—	—	55	60
2.	" " " Winterhalbjahres.	55	45	—	5	105	—	—	54	51
3.	" 1. Februar 1915	54	46	—	5	105	—	—	54	51

Anmerkung: Von 51 auswärtigen Schülern wohnten am 1. Februar 1915 33 (64,7%) in voller Pension am Schulort.

3. Übersicht über die für reif erklärten Schüler.

Notprüfung am 22. August 1914.

Lfd. Nr.	N a m e	Geburts-		Religion	Des Vaters		Zahl der Schuljahre		Beruf
		Ort	Tag und Jahr		Stand	Wohnort	in der Anstalt	in U II	
97.	Domachowski, Ludwig	Gostyn	13. 8. 97	kath.	Fleischer- meister	Gostyn	1/4	1/4	Freiwilliger Eintritt in das Heer
98.	Ortlieb, Amandus,	Alt-Borni, Kr. Bomst	17. 5. 96	ev.	Landwirt	Alt-Borni, Kr. Bomst	2 1/4	1/4	Er dient bereits als Kriegs- freiwilliger
99.	von Pruski, Jowoslaus	Gostyn	17. 1. 96	kath.	Apotheken- besitzer	Gostyn	2 1/4	1/4	Ausgemustert u. vorbemerkt für Infanterie
100.	Wildt, Richard	Tannen- berg, Kr. Schildberg	24. 8. 97	kath.	Königlicher Hegemeister	Röders- horst, Kr. Bomst	5 1/4	1/4	Freiwilliger Eintritt in das Heer

Eine Übersicht über die Schüler, welche Ostern 1915 die Schlußprüfung bestanden haben, wird im Bericht über das Schuljahr 1915/16 gegeben werden.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Auch in diesem Jahre sind die Sammlungen ergänzt und vermehrt worden. Durch Ankauf kamen hinzu: 16 Stück Professor Pfohls Pflanzenpräparate und einige Karten der Pflanzenkrankheiten nach Lange.

Geschenkt wurde ein ausgestopfter Affe (Meerkatze) von Herrn Rendant Kanthak aus Wroniawy, wofür an dieser Stelle besonders Dank gesagt wird. Die physikalische Versammlung vergrößerten wir durch Anschaffung eines Stromwenders, eines Tauchelements und einer Akkumulatorzelle, sowie eines Prismas aus Flintglas.

Von neuen Karten sind zu nennen: Baldamus: Karte zur Deutschen Geschichte und Gäbler: Wandkarte von Deutschland.

Durch viele kleinere Modelle wurde die Zeichensammlung bereichert.

Für die Ausführung von Leistungsmessungen im Turnen wurde eine Stoppuhr angeschafft.

Neuangeschaffte Bücher:

1. Für die Lehrerbücherei.

Schriften d. A. T. 29. Lieferung. **Bernthsen**, Kurzes Lehrbuch der organischen Chemie. **Lanson**, Histoire de la littérature française. **Diercke**, Schulatlas. **Haacke**, Lat. Stilistik. 3 Exemplare des Schulgesangbuchs v. **Herrmann** und **Wagner**, Ausgabe B, 4. Tl. Bestimmungen über den Zeichenunterricht in Preußen. **Wilhelm v. Humboldts** gesammelte Werke, 3 Bände, II, VI, VII. *Tägliche Andachten für die Kriegszeit Technik des Kriegswesens, hg. unter Schriftleitung d. Generalmajors **Schwarte**. *Deutschland als Kolonialmacht. 10 Exemplare v. Statistisches z. Wirkung d. Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874. **O. Heinemann**, Handbuch über die Organisation u. Verwaltung d. öffentlichen Preussischen Unterrichtsanstalten. 5. u. 6. Lieferung. *Deutsche Kriegslieder von **Anna de Lagarde** und **Mathilde Berger**. Didaktik und Methodik des Schulgesangunterrichts von **Rolle**.

Vom Herrn Kultusminister oder dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium überwiesene Werke sind mit * bezeichnet.

2. Für die Schülerbücherei.

Pfaundler, Physik d. täglichen Lebens. Bibliothek wertvoller Novellen, 2 Bände, hg. v. **Otto Hellinghaus**. **Kipling**, Das neue Dschungelbuch. **Fabre**, Bilder a. d. Insektenwelt. **Thompson**, Bingo und andere Tiergeschichten. **Goethe**, Drei Märchen. **Simrock**, Historie v. Dr. Faustus. **Tagnér**, Frithjofsage. Macht auf das Tor! Kinderlieder. **Musäus**, Rübezahl. **Kreidolf**, Die schlafenden Bäume. **Thompson**, Jochen Bär. **Volbehr**, König Bob. **Volkmann-Leander**, Träumereien an französischen Kaminen. **Günther**, Tropenwelt. *Der Kartoffelkrieg oder die letzten Jahre des alten Fritz von **Hermann Kohlmeß**. **Tanera**, Ernste und heitere Erinnerungen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Schulgeldfreistellen erhielten im letzten Schuljahre Schüler der Klassen Untersekunda und Quarta nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 13. April 1915. Am Montag, den 12. April früh von 9 Uhr ab, findet die Aufnahme neuer Schüler statt. Es wird gebeten, die Anmeldung vorher dem Direktor zukommen zu lassen und dabei die nötigen Zeugnisse, Geburts-, Tauf-, Impfschein oder statt des letzteren bei Wiederimpfungen den zweiten Impfschein mit einzusenden. Bei der Aufnahmeprüfung ist das Abgangszeugnis vorzulegen. Alle Scheine, ausgenommen das Abgangszeugnis, erhalten die Schüler im Lauf der nächsten Wochen zurück.

Das Schulgeld beträgt 27,50 Mark vierteljährlich; ferner ist eine einmalige Einschreibgebühr von 3 Mark zu bezahlen. Die Aufnahme in die Sexta erfolgt in der Regel nicht vor vollendetem 9. Lebensjahre. Auch wird in diese Klasse kein Schüler aufgenommen, der älter als 12 Jahre ist. Für die Aufnahme in die Sexta sind folgende Vorkenntnisse erforderlich: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, einige Sicherheit in der Rechtschreibung, Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes, Geübtheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen und einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments. Für Quinta ist das 13., für Quarta das 15. Lebensjahr die Altersgrenze.

Will ein Schüler in die Ruderriege eintreten, so hat er folgende Zeugnisse vorzulegen:

1. Ein ärztliches Zeugnis.
2. Eine Erklärung der Eltern, daß sie im Falle einer körperlichen Beschädigung oder deren Folgen weder an den leitenden Lehrer noch an die Schule Ersatzansprüche irgenwelcher Art stellen wollen.

Ferner hat er nachzuweisen, daß er eine gewisse Fähigkeit im Schwimmen erworben hat.

Jeder Schüler erhält bei seinem Eintritt zwei Exemplare der gedruckten Schulordnung, von denen er das eine mit der Unterschrift des Vaters, wodurch sich dieser mit den Bestimmungen einverstanden erklärt, zurückzureichen hat. — Wahl und Wechsel der Pension sind bei Vermeidung von Unannehmlichkeiten vorher dem Direktor zu dessen Genehmigung mitzuteilen. Im Interesse der Gesundheitspflege wollen die Eltern darauf achten, daß jeder Kostgänger über eigene Waschgelegenheit, Handtuch und Trinkglas verfügt. Abmeldungen von der Schule müssen spätestens am dem Tage erfolgen, der dem Beginn des neuen Schulvierteljahres vorangeht, also dem letzten Ferientage, und müssen durch den **Vater oder dessen Stellvertreter** mündlich oder schriftlich geschehen. Sie können nicht

durch die Schüler vorgenommen werden. In dem an den Direktor gerichteten Schreiben ist, außer dem vollständigen Vornamen und der Klasse, der Beruf oder die folgende Schule anzugeben. Verspätete Abmeldung verpflichtet zur Zahlung des Schulgeldes für das nächste Vierteljahr.

Vom 15. Februar ab wird auf Anfrage über Versetzungsaussichten keine Auskunft mehr erteilt. Als zwecklos müssen auch die Versicherungen angesehen werden, daß dem Schüler, falls er versetzt wird, in der neuen Klasse Nachhilfestunden erteilt werden.

Der Übertritt aus einer der Klassen Sexta, Quinta, Quarta in eine gleiche, oder, bei erreichter Versetzung, in eine höhere, einer Oberrealschule, findet ohne Schwierigkeit statt. In gleicher Weise kann es einem begabten Schüler, der aus Obertertia versetzt wird, nicht schwer fallen, bei einiger Nachhilfe in Latein die Reife für die Untersekunda eines Reformgymnasiums zu erreichen.

Der erfolgreiche Besuch eines Reformrealprogymnasiums berechtigt zum Besuch der Obersekunda jedes Realgymnasiums.

Andere Berechtigungen sind:

1. der einjährig-freiwillige Militärdienst;
2. die Immatrikulation auf vier Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät;
3. die Zulassung als Hospitant an den Technischen Hochschulen und Bergakademien;
4. das Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf;
5. der Besuch der Akademischen Hochschule für bildende Künste in Berlin;
6. die Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
7. der Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
8. die Zulassung zur Prüfung als Turnlehrer, ausnahmsweise, aber nur für Bewerber, die das 22. Lebensjahr überschritten haben;
9. das Zivilsupernumerariat im königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung (bevorzugt werden Anwärter mit dem Zeugnis der Reife für Prima) und bei der Justizverwaltung;
10. die Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur bei Reisezeugnis einer anerkannten Fachschule;
11. die Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der königlichen Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem neben vierjähriger gärtnerischer Praxis. An der königlichen Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Proskau und an der königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geißenheim a. Rh. genügt zur Aufnahme in den ebenfalls zweijährigen höheren Lehrgang der Nachweis der Reife für die Obertertia. Für die Zulassung zur staatlichen Sachprüfung für Garten-, Obst- und Weinbautechniker an den genannten Anstalten wird in allen Fällen der Besitz des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst vorausgesetzt;
12. die Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee;
13. die Aufnahme als technischer Sekretariatsaspirant der kaiserlichen Marine (erforderlich ist außerdem das Reisezeugnis einer Fachschule);

14. die Marine-Ingenieurlaufbahn;
15. der technische Bürodienst im Hochbau-, Bauingenieur- und MaschinenbauFach;
16. der Besuch einer Handelshochschule für Kaufleute, die die Lehrzeit beendet haben;
17. die Ausbildung als Fachlehrer an den niederen landwirtschaftlichen Lehranstalten (Ackerbauschulen, landwirtschaftlichen Winterschulen) und als landwirtschaftlicher Wanderlehrer.

Es wird gebeten, amtliche Schreiben nur unter: „An den Direktor“, ohne Namensnennung, der Post zur Beförderung zu übergeben.

Wolffstein, im März 1915.

Der Direktor der Königlichen Realschule.

Professor Dr. Georg Mühle.

14. die M...
 15. der t...
 16. der B...
 haben
 17. die A...
 anstalt...
 wirtsch...
 Es wird gebe...
 Namensnennung, d...

Wollstein



genieur- und Maschinenbaufach;
 leute, die die Lehrzeit beendet
 heren landwirtschaftlichen Lehr-
 Winterjahren) und als land-
 „An den Direktor“, ohne

iglichen Realschule.
 org Mühle.



- 1. Die deutsche Jugendgeschichte des
- 2. Die deutsche Geschichte im Mittelalter, Renaissance und Barock
- 3. Die deutsche Geschichte im 18. und 19. Jahrhundert
- 4. Die deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert

Die deutsche Geschichte im Mittelalter, Renaissance und Barock

Wien, im März 1915

Der Direktor der Königl. Realschule.
Prof. Dr. Georg Hantsch